



So wichtig sind Magen
und Darm für Ihr Wohlbefinden



stern

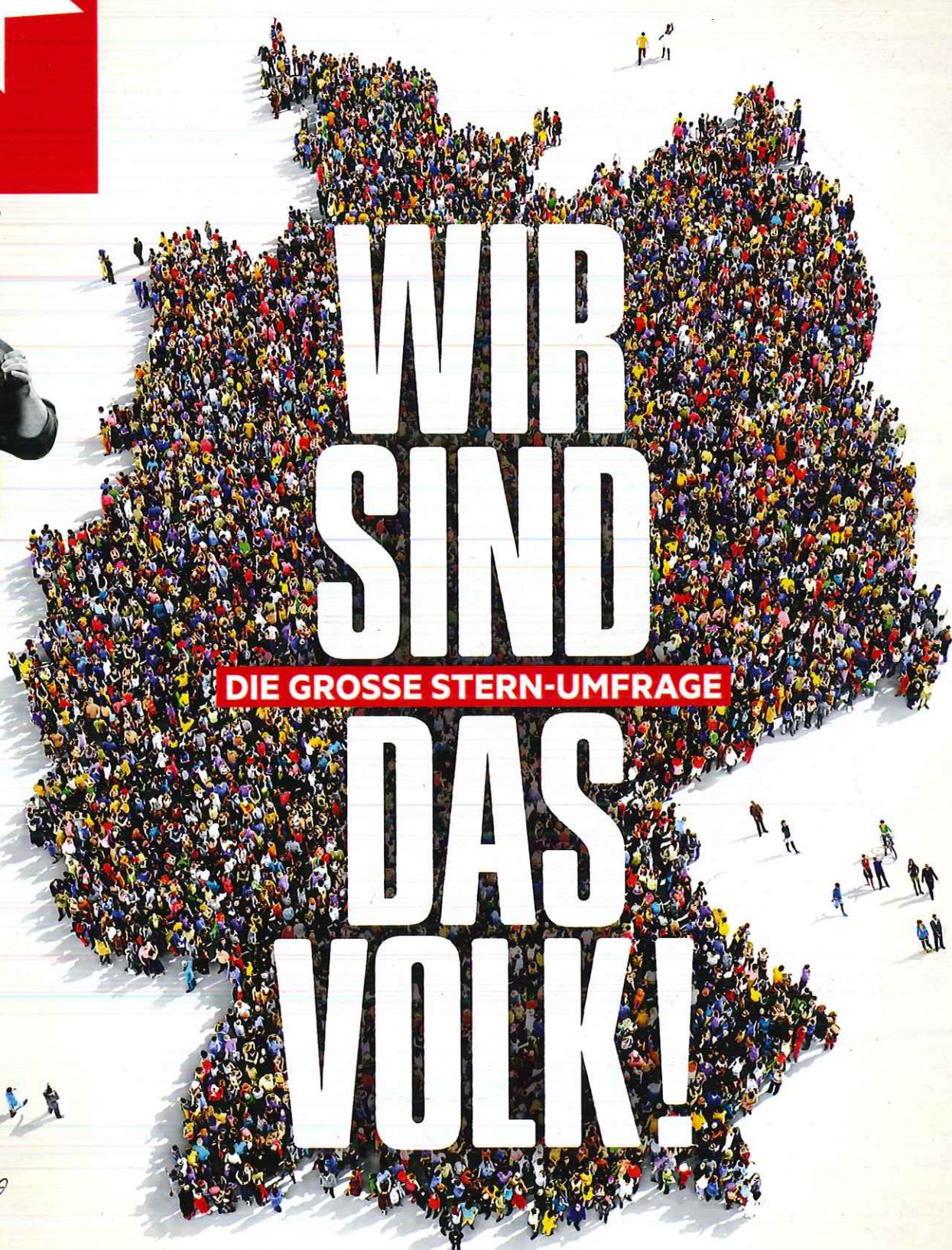
NR.11 10.3.2016 € 4,10



**„ICH DACHTE,
ICH STERBE“**
Sänger Andreas
Kümmert bricht
sein Schweigen

MAGISCHE ORTE

Von Australien
bis Nepal:
20 Reiseziele
zum Schwärmen



WIR SIND DAS VOLK!

DIE GROSSE STERN-UMFRAGE

**Vor den Wahlen: Was die Deutschen
wirklich bewegt**

4 19 08 04 10 4 10 6 1 1



Petr Kočí, 53, ist stellvertretender Leiter der Nationalen Antidrogenzentrale. In der Behörde arbeiten fast 200 Rauschgiftfahnder. Der studierte Flugzeugingenieur stieg 1990 bei der Prager Kriminalpolizei ein. Er ist Mitglied einer internationalen Arbeitsgruppe, die sich dem Kampf gegen Crystal verschrieben hat

RAUSCHGIFT

DER CRYSTAL-JÄGER

Von Tschechien aus erobert Crystal Meth Deutschland. Ein Gespräch mit Petr Kočí, dem Vize-Chef der tschechischen Drogenfahnder

Interview: Dominik Stawski

Wie lässt sich Crystal Meth stoppen? Dafür müssen Sie an die Quelle. **Die Quelle liegt bei Ihnen.** Wissen Sie, wir haben in unserem Land ungefähr 35 000 schwerstabhängige Crystal-Süchtige. Das Problem ist sehr, sehr groß.

Sie meinen, es ist zu groß? Das kann man so sehen, ja. **Ihr Land gilt als Crystal-Küche Europas. Wie viele Köche gibt es?** Das kann niemand beantworten. Wir entdecken jedes Jahr etwa 260 bis 350 Crystal-Labore.

Praktisch jeden Tag eins. Und mit der Produktion befinden wir uns im Tonnenbereich. 107 Kilo davon haben wir vergangenes Jahr sichergestellt.

Viele Konsumenten verwenden nur 0,1 oder 0,2 Gramm pro Konsum. Das bedeutet, Tschechien produziert jedes Jahr zig Millionen Portionen. Wie viel davon gelangt nach Deutschland?

Das wissen wir nicht, aber auch da befinden wir uns wohl im Tonnenbereich. Es ist ein großes Geschäft mit extrem hohen Gewinnspannen. Bei einem großen Produzenten hier in der Tschechischen Republik kostet das Gramm Crystal etwa 6,30 Euro. In Deutschland nahe der Grenze wird es an Konsumenten für etwa 30 bis 40 Euro verkauft. Je tiefer Sie in Ihr Land schauen, desto teurer wird es. In manchen Städten

Giftige Kristalle



Crystal (engl. für Kristall) ist der Szenename für das Aufputzmittel Methamphetamin. In Tschechien nennen es viele „Piko“. Es ähnelt dem Amphetamin Speed, wirkt aber stärker. Erstmals wurde der Stoff Ende des 19. Jahrhunderts in Japan hergestellt. Während des Zweiten Weltkriegs nutzten ihn die Nazis als Aufputzmittel für Soldaten. Die sogenannte Panzerschokolade schien wie gemacht für den Krieg: Methamphetamin hält wach, unterdrückt Angst, hemmt Hunger und Durst und stimmt euphorisch. Der Körper schüttet große Mengen der Glückshormone Dopamin und Noradrenalin aus. Deshalb verspüren viele Konsumenten auch sexuelle Lust. Der Trip kann Tage andauern. Viele Süchtige verwenden andere Drogen, um runterzukommen. Setzt die Wirkung von Crystal aus, folgen häufig depressive Phasen. Crystal wird geschnupft, geraucht oder gespritzt. Es macht sehr schnell abhängig. Die möglichen Langzeitfolgen sind dramatisch: Psychosen, Epilepsie, Nierenprobleme, Hirnblutungen und Herzversagen.

soll es 120 Euro kosten. Es geht um sehr viel Geld.

Warum ist Tschechien zur Crystal-Küche geworden?

Jede Gesellschaft hat ihre Drogen. Vor dem Fall des Eisernen Vorhangs gab es hier nur begrenzte Möglichkeiten, an Drogen zu kommen. Crystal wurde in Japan erfunden. Während des Zweiten Weltkriegs wurde es auch in Deutschland bekannt (siehe Kasten). Heute erzählt man sich, dass tschechische Drogensüchtige in den 1960er Jahren die Produktionsbeschreibung von Crystal gefunden haben. Ihnen fiel auf, wie leicht es sich herstellen lässt. Ein billiges Aufputzmittel, genau das wollten sie. So wurde Tschechien zum Brennpunkt.

Und wer kocht heute Crystal?

Für die Tschechen produzieren eher kleinere Labore, die schaffen bis zu 50 Gramm pro Produktionszyklus. Er dauert vier bis zwölf Stunden. Für den Handel mit Deutschland und Österreich sind größere Labore tätig, die schaffen in der gleichen Zeit bis zu 20 Kilo.

Wer betreibt diese Großküchen?

Vor allem Vietnamesen.

Warum Vietnamesen?

Das hat wohl historische Gründe. Hier gibt es traditionell eine große vietnamesische Bevölkerungsgruppe, entstanden in Zeiten der sozialistischen Zusammenarbeit. Viele Vietnamesen sind damals hierhergekommen, haben hier gelernt und gearbeitet, viele sind geblieben. Sie betreiben heute vor allem Handel. Besitzen Stände auf Märkten, in denen sie Obst, Gemüse, Kleidung und so weiter verkaufen – die sogenannten Asiamärkte.

Manche sind bekannt für gefälschte Markenartikel, Jeans, Uhren, Sonnenbrillen.

Und wo haben die Vietnamesen die Kaufkraft gefunden? An der Grenze, wo die Deutschen gern einkaufen. Wissen Sie, viele Vietnamesen sind geborene Händler, denen ist es im Prinzip egal, womit sie handeln, Hauptsache, es gibt Geld. Vor etwa sieben Jahren kamen dann einige auf Crystal.

Wie Sie über die Vietnamesen reden, scheinen sie in Tschechien nicht sehr beliebt zu sein.

So einfach ist es nicht. Sie bilden einen wichtigen Wirtschaftszweig für die Gemeinden an den Grenzen.

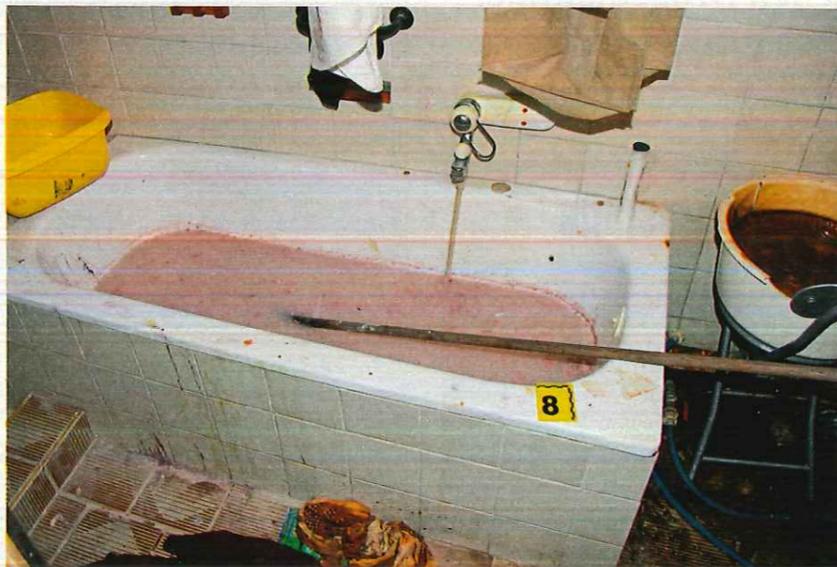
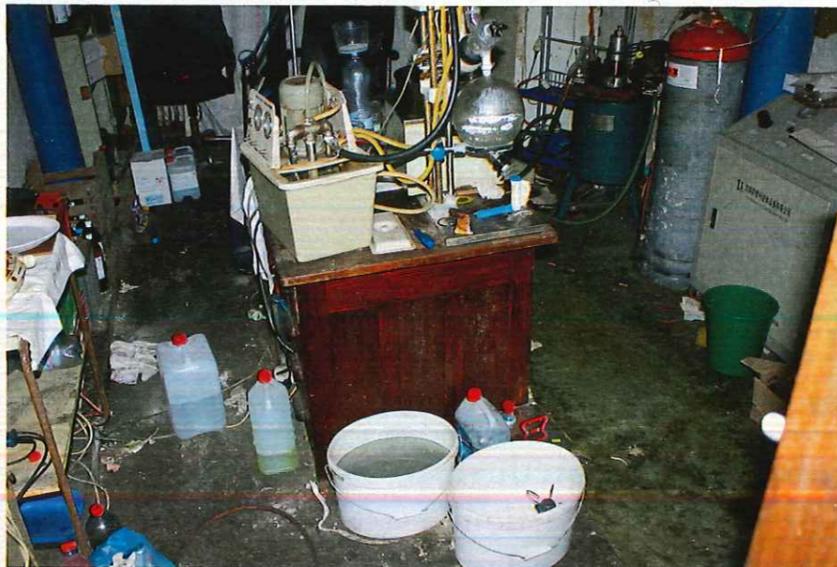
Wie wird Crystal hergestellt?

Es ist sehr einfach: Nimm so viel Gramm davon, mische es damit, koche es zwei Stunden bis auf 120 Grad und so weiter.

Man muss kein Chemiker sein?

Nein, absolut nicht. Man muss auch ➤

FOTOS: BJORN STEINZ, PHILIP LISOWSKI/VISUM



Fast jeden Tag finden tschechische Polizisten Crystal-Küchen wie diese – meist in Wohnungen, manchmal in Kellern und selten in Autos. Die notwendige Ausrüstung ist leicht zu bekommen

Unsere deutschen Kollegen und wir sind auf einen Mann in Deutschland gestoßen, der Chlorpseudophedrin organisiert hat, wohl für die Produktion von Methamphetamin in Tschechien. Der Täter behauptete, es ginge ihm um chemische Versuche. **Wie viel Crystal hätte man aus den 2,9 Tonnen herstellen können?**

Etwas mehr als eine Tonne reines Methamphetamin, schätze ich. Aber die Ermittlungen laufen noch, deswegen kann ich dazu nicht mehr sagen.

Das Crystal aus Tschechien gilt als besonders rein.

Es sind häufig große, schöne Kristalle, die ins Ausland gehen, kein Pulver wie für den tschechischen Markt. Kristalle lassen sich nicht strecken, das ist sozusagen reine Ware am Stück. Tschechien ist dafür bekannt.

Wie gelangt das Crystal nach Deutschland?

Käufer und Verkäufer finden sich meist auf den Asiamärkten an den Grenzen. Früher wurde dort direkt verkauft, aber seit die örtliche Polizei genauer hinschaut, sind die Märkte vor allem Treffpunkte, an denen über Geschäfte gesprochen wird. Der Schmuggel läuft vor allem über Autos, manchmal Züge. Sie verstecken es überall, in Taschen, in Körperöffnungen, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Es gab Fälle, in denen das Methamphetamin in Paketen per Magnet unter Autos befestigt wurde. So brachten nichts ahnende Menschen die Drogen über die Grenze. Es soll auch Brieftauben dafür geben. Und inzwischen werden die Drogen auch gern ganz einfach per Post verschickt.

Ist Deutschland das wichtigste Abnehmerland?

Ja, auf Platz zwei liegt Österreich.

Was glauben Sie, warum wird Crystal gerade so populär?

Es ist relativ billig, verglichen mit anderen Aufputzmitteln. Und die Droge passt in die Zeit. Von den Menschen wird immer mehr Einsatz, mehr Kraft, mehr Ausdauer verlangt. Und Methamphetamin erzeugt das Gefühl unendlicher Stärke: Konsumenten schlafen weniger, arbeiten länger, haben länger Sex.

Und gleichzeitig ist diese Droge wahn-sinnig gefährlich.

Die Leute werden psychisch abhängig. Wahrscheinlich ist das noch schlimmer als eine körperliche Abhängigkeit wie bei Heroin. Manche Ärzte sagen, dass schon nach dem Konsum von zwei oder drei Einheiten eine Sucht entstehen kann. Der körperliche Verfall folgt dann schnell.

nicht besonders schlau sein. Nur aufpassen, sonst kann es zu Explosionen kommen.

Wo werden die Küchen betrieben?

Der Vorteil bei der Produktion von synthetischen Drogen ist, dass man nicht an einen Ort gebunden ist. Sie müssen keine Pflanzen anbauen. Am Freitag produzieren sie in der einen Wohnung, drei Tage später ziehen sie in die nächste Wohnung, dann in irgendeinen Keller. Wir haben auch schon eine kompakte Küche in einem Autokofferraum gefunden.

Wo kommen die Inhaltsstoffe her?

Der wichtigste Grundstoff ist Ephedrin oder alternativ Pseudophedrin, was in Erkältungsmitteln steckt, in vielen Tabletten zum Beispiel. Früher stammten

sie direkt aus tschechischen Apotheken, bis man feststellte, dass die meisten Hustentabletten nicht bei den Kranken landeten, sondern in Methamphetamin-Laboren. Seitdem ist der Verkauf in den Apotheken begrenzt. Die Crystal-Hersteller orientierten sich nach Polen. Inzwischen gibt es auch dort neue Gesetze, und nun stellen wir fest, dass die Hersteller auf die Türkei umsteigen.

Das klingt frustrierend.

Es geht eben immer weiter.

Vor eineinhalb Jahren sind in Leipzig Fotos entstanden: Da stehen Sie mit dem damaligen Chef des Bundeskriminalamts, Jörg Ziercke, vor 2,9 Tonnen weißem Pulver.

Warum wird in Deutschland so wenig Crystal Meth gekocht?

Ganz einfach: Sie brauchen für ein Labor Geld, einen Raum, die Chemikalien. Wenn Sie sich das aber besorgen wollen, besteht das Risiko aufzufliegen. Warum sollten Deutsche dieses Risiko eingehen, wenn es jemand anderes für sie tut und man Crystal so leicht hinter der Grenze bekommt – und das auch noch für wenig Geld.

Wie finden Sie die Küchen, die Produzenten?

Ohne Chemikalien gibt es keine Drogen. Die Substanzen sind unsere wichtigsten Spuren. Wir haben Informanten, wir reden mit den Konsumenten.

Wenn die Köche bei Ihnen im Vernehmungszimmer sitzen, was passiert dann?

Die Vietnamesen schweigen.

Aus Angst vor ihren Komplizen?

Sie wissen, dass die sich um die Familie kümmern, während sie im Knast sitzen. Und wenn sie wieder aus dem Gefängnis kommen, können sie wieder einsteigen.

Klingt nach einer großen Familie, wie bei der Mafia.

Mag sein, aber wir haben keine Hinweise darauf, dass es eine große kriminelle Organisation wie die Cosa Nostra gibt. Wir sehen kleine Zellen, die zusammenarbeiten: Eine kümmert sich um das Pseudophedrin, die zweite um die weiteren Chemikalien, die dritte um die Produktion, die nächste um den Verkauf. Sie teilen sich die Arbeit auf, und für jede Aufgabe gibt es immer mehrere Zellen, falls eine ausfällt. **Sie haben bislang keine mächtigen Hintermänner gefunden, aber vielleicht gibt es sie trotzdem?**

In Prag gibt es eine große vietnamesische Gemeinde, es ist fast eine Stadt. Und ja, es könnte sein, dass dort Hintermänner sitzen.

Es gibt deutsche Politiker, die auch die tschechischen Gesetze für das Crystal-Problem verantwortlich machen. In Tschechien ist der Besitz von bis zu einhalb Gramm Methamphetamin nur eine Ordnungswidrigkeit. Jeder kann also mit einem Tütchen herumspazieren und muss nur fürchten, eine Geldstrafe zu zahlen.

Ich kenne diese Kritik. Und ich halte sie für falsch. Diese 1,5 Gramm dürfen nur für den Eigenbedarf gedacht sein. Alles andere, jeder Handel, auch wenn es nur ein halbes Gramm ist, ist eine Straftat, die wir polizeilich verfolgen.

Was brauchen Sie, um den Kampf gegen Crystal zu gewinnen?

Ich muss Sie korrigieren: Den Kampf gegen Drogen kann man nie gewinnen.

Wir können sie nur eindämmen. Bei Methamphetamin stehen wir einem so großen Problem gegenüber, dass wir viel Personal und viel Geld brauchen. Die Führung unserer Polizei hat dieses Problem erkannt, die Ressourcen werden nun verstärkt. Aber die Polizeiarbeit kann immer nur ein Teil der Lösung sein. Was helfen würde, wären strenge Regeln zu den wichtigsten Inhaltsstoffen, die europaweit gelten müssten.

Unter deutschen Drogenfahndern erzählt man sich, dass die tschechischen Polizisten nicht mal genug Benzin in ihren Autos haben, um längere Dienstfahrten anzutreten.

Ja, ich weiß. Das stimmt aber nicht. Das hätte man vielleicht vor vier, fünf Jahren sagen können. Aber seitdem hat sich viel geändert. Wir haben nun genügend Ressourcen.

Was droht einem Crystal-Koch in Tschechien?

Wenn er Teil einer internationalen, großen Gruppe ist, drohen ihm 15 bis 18 Jahre Haft. Für die kleinen Hersteller geht es meist um zwei bis zehn Jahre.

Aus Angst vor zu vielen Flüchtlingen diskutiert man in Deutschland darüber, die Grenzen zu schließen. Würden

geschlossene Grenzen auch im Kampf gegen Crystal helfen?

Rein aus polizeilicher Sicht betrachtet, ja. Erst seit der Öffnung der Grenzen ist ja der Crystal-Handel richtig aufgeblüht. Aber dann verlor ich auch die Vorteile der EU. **Dann würde wohl mehr in Deutschland gekocht werden.**

Möglicherweise.

Wenn Sie Tschechien doch einmal trockenlegen sollten, dann ...

... dann wird es wohl woanders weitergehen. Man kann das nicht verhindern. Das ist bei fast jeder Drogenart so. Und daher sage ich, dass es nicht nur um die Bekämpfung gehen kann – es muss auch um Aufklärung gehen. Die Leute müssten verstehen, wie gefährlich besonders diese Droge ist.

Als Leiter Ihrer Behörde kümmern Sie sich auch um Heroin und andere Drogen.

Ja, aber mehr als die Hälfte unserer Ressourcen widmen wir allein Crystal Meth. Die Folgen, die heftige Abhängigkeit und die billige Herstellung, das alles macht den Stoff für mich zur gefährlichsten Droge der Welt. Glauben Sie mir, ich habe viele Familien gesehen, die daran zugrunde gegangen sind. ✖

Länger feiern, mehr arbeiten, besserer Sex

Die Wirkung der Droge verlockt immer mehr Menschen



Der Verfall von Crystal-Abhängigen kann innerhalb von Monaten sichtbar werden, wie Fotos der US-Polizei aus dem Jahr 2005 zeigen

Laut Bundeskriminalamt liegt die Zahl der mit Crystal Meth verbundenen Straftaten inzwischen höher als bei Heroin oder Kokain. Viele Konsumenten leben nahe der tschechischen Grenze. Doch die Droge ist auch in Großstädte wie Nürnberg oder Berlin vorgedrungen. Das Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg befragte fast 200 Konsumenten. Im Durchschnitt waren sie etwa 30 Jahre alt, ein Viertel von ihnen hatte Abitur, die meisten eine abgeschlossene Berufsausbildung. Die wichtigsten Gründe für den Konsum: Partys, Arbeit und Sex. In Berlin ist Crystal in den vergangenen Jahren vor allem in der Schwulenszene beliebt geworden. „Seit einem Jahr kommen bei uns zwei bis drei neue Süchtige pro Woche vorbei“,

sagt der Suchttherapeut Arnd Bächler von der Schwulenberatung Berlin. „Sie schwärmen davon, dass sie auf Crystal den besten Sex ihres Lebens hatten. Tagelang. Doch irgendwann bekommen sie ihr Leben nicht mehr auf die Reihe.“ Häufig wird Crystal auf privaten Sexpartys konsumiert, in Anlehnung an den chemischen Ursprung der Droge wird dies „Chemsex“ genannt. „Unter Crystal verlieren viele die Kontrolle“, sagt Bächler. Sie verzichteten auf Kondome oder teilten sich Spritzen. Die Folge: Die Zahl der HIV- und Hepatitis-C-Infektionen steigt. Bächler: „Crystal wird in der Schwulenszene verharmlost. Wir müssen mehr darüber sprechen und besser aufklären.“ Betroffene finden Hilfe unter: www.drugcom.de